

Lehrkräfte weg, Vertrauen erschüttert – Kanton ist gefordert

Bisher sollte der schwelende Konflikt an der Allschwiler Primarschule intern gelöst werden. Jetzt greift aber das Baselbieter Amt für Volksschulen durch – und erklärt, was besser werden muss.

Michel Ecklin

27.08.2025, 19.14 Uhr



Hinter den Mauern der Primarschule Allschwil rumort es.

Bild: Juri Junkov

Es ist nicht so, dass Leitung und Schulrat der Primarschule Allschwil nach dem Kanton gerufen hätten. Vielmehr wollte man die Probleme bisher intern lösen. Unter anderem hatten vor den Sommerferien mindestens 14 teils langjährige Lehrkräften ihre Stelle gekündet. Nach aussen durften keine Details des Streits gelangen.

Doch das Amt für Volksschulen (AVS) sieht jetzt Grund zum Handeln, und zwar «aufgrund eigener Erkenntnisse», wie die Baselbieter Erziehungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD) auf Anfrage erklärt. «Das AVS wird die Primarschule – mit Einverständnis des Gemeinderats und gestützt auf die gesetzliche Aufsichtsverpflichtung über alle Volksschulen – eng bei der Präzisierung zentraler schulischer Prozesse begleiten.»

Starke Schule: «Fehlendes gegenseitiges Vertrauen»

Dabei gehe es einerseits um die Sicherstellung eines funktionierenden und regelkonformen Schulbetriebs, andererseits um die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, Schulleitung, Schulrat und Gemeinderat. Damit spricht die BKSD die wunden Punkte an, auf welche der unabhängige Lehrerverein «Starke Schule beider Basel» ihre Finger gelegt hat: Dass an der Schule offenbar oft befristete Verträge gegeben werden, entgegen der Regelung im Bildungsgesetz, und so kritische Lehrer mundtot gemacht werden sollen; und dass die Vertrauensbasis zwischen Schulleitung und Lehrkräften fehlen würde.



Jürg Wiedemann.
zvg

Den ersten Punkt werde das AVS rasch in Ordnung bringen können, ist «Starke Schule»-Sprecher Jürg Wiedemann überzeugt: «Wenn das AVS eingreift, werden die Schulleitung und der Schulrat sich nicht mehr getrauen, das Bildungsgesetz weiterhin zu verletzen.» Schwieriger wird es mit dem zweiten Punkt. Das Klima an der Allschwiler Schule sei derzeit nicht auf gegenseitigem Vertrauen aufgebaut, weiss Wiedemann aus Rückmeldungen von über einem Dutzend Allschwiler Lehrkräften. «Das AVS muss der Schulleitung beibringen, wie gute Führung aussieht und wie man ein positives Klima schafft.» Möglicherweise müsse man sich auch fragen, ob der Rektor Martin Münch für eine Führungsposition geeignet sei.

Weiterlesen nach der Anzeige

**WISSEN,
DAS KREISLÄUFE
SCHLIESST –
BEQUEM IM WEBINAR**

SWISS RECYCLE

Halten Sie Ihre
Mitarbeitenden informiert
und up to date.

> ZUR TOOLBOX

An advertisement for a webinar. The main text reads 'WISSEN, DAS KREISLÄUFE SCHLIESST – BEQUEM IM WEBINAR'. In the top right corner is the 'SWISS RECYCLE' logo. Below the main text is a small image of a laptop screen showing a presentation slide. To the right of the laptop, there is text that says 'Halten Sie Ihre Mitarbeiter informiert und up to date.' and a red button with the text 'ZUR TOOLBOX'.

Gemeinderat ist einverstanden

Dieser war am Mittwoch für eine Einschätzung nicht erreichbar. Am Abend traf eine gemeinsame Stellungnahme des Schulsrats und des Gemeinderats ein. Beide «begrüssen die Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschulen, um die Qualität und Kontinuität der Primarstufe Allschwil weiter zu

stärken». Das AVS hat gegenüber der Allschwiler Schule allerdings kein Weisungsrecht. Der Schulrat bleibe zuständig für die strategische Führung der Schule, heisst es aus der BKSD. Gemeinderat und Schulrat trügen «eine gemeinsame Verantwortung für eine auf allen Ebenen gut funktionierende Schule».

Der Gemeinderat zeigte sich am Mittwoch zufrieden mit dem Eingreifen des Kantons. «Das AVS ist die richtige Stelle», sagt Gemeindepräsident Franz Vogt. «Dort sitzen die Fachleute. Sie sollen beurteilen, was jetzt getan werden muss.» Wichtig sei jetzt vor allem, dass die Schule rasch in ruhigeres Fahrwasser gelenkt werde.